Deutscher Bundestag **Drucksache 14/9726**

14. Wahlperiode 03. 07. 2002

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Gesundheit (14. Ausschuss)

zu dem Antrag der Abgeordneten Jella Teuchner, Dr. Margrit Wetzel, Hans-Werner Bertl, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD sowie der Abgeordneten Ulrike Höfken, Winfried Hermann, Steffi Lemke, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 14/1352 –

Verbot quecksilberhaltiger Fieberthermometer

A. Problem

Quecksilber ist ein Zell- und Protoplasmagift, das in Leber, Nieren, Milz und Gehirn gespeichert und nur langsam wieder ausgeschieden wird, außerdem kann es das Erbgut schädigen. Zerbricht ein quecksilberhaltiges Fieberthermometer, wird Quecksilber, das bei normalen Zimmertemperaturen verdampft, freigesetzt und eingeatmet. Quecksilberdämpfe aber sind hochgiftig und verursachen schwerste Erkrankungen. Deshalb sollten – insbesondere unter dem Aspekt des vorsorgenden gesundheitlichen Verbraucherschutzes – quecksilberhaltige Messgeräte im privaten Haushalt verboten werden.

B. Lösung

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- die Produktion und das Inverkehrbringen quecksilberhaltiger Fieberthermometer, Barometer oder Manometer – insbesondere für private Anwender – zu verbieten,
- die privaten Haushalte durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit über die ordnungsgemäße Entsorgung von quecksilberhaltigen Geräten aufzuklären und
- darüber hinaus eine europäische Initiative mit dem Ziel der Harmonisierung zu starten.

Annahme des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und PDS gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP

C. Alternativen

Ablehnung des Antrags.

D. Kosten

Wurden im Ausschuss nicht erörtert

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

den Antrag – Drucksache 14/1352 – anzunehmen.

Berlin, den 2. Juli 2002

Der Ausschuss für Gesundheit

Klaus Kirschner	**Dr. Wolf Bauer**
Vorsitzender	Berichterstatter

Bericht des Abgeordneten Dr. Wolf Bauer

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf Drucksache 14/1352 in seiner 58. Sitzung am 30. September 1999 in erster Lesung beraten und dem Ausschuss für Gesundheit zur federführenden Beratung sowie dem Ausschuss für Wirtschaft und Technologie und dem Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur Mitberatung überwiesen.

II. Inhalt des Antrags

Quecksilber ist ein Zell- und Protoplasmagift, das in Leber, Nieren, Milz und Gehirn gespeichert und nur langsam wieder ausgeschieden wird, außerdem kann es das Erbgut schädigen. Zerbricht ein quecksilberhaltiges Fieberthermometer, wird Quecksilber, das bei normalen Zimmertemperaturen verdampft, freigesetzt und eingeatmet. Quecksilberdämpfe aber sind hochgiftig und verursachen schwerste Erkrankungen. Deshalb sollten – insbesondere unter dem Aspekt des vorsorgenden gesundheitlichen Verbraucherschutzes – quecksilberhaltige Messgeräte im privaten Haushalt verboten werden.

Vor diesem Hintergrund soll der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auffordern,

- die Produktion und das Inverkehrbringen quecksilberhaltiger Fieberthermometer, Barometer oder Manometer – insbesondere für private Anwender – zu verbieten,
- die privaten Haushalte durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit über die ordnungsgemäße Entsorgung von quecksilberhaltigen Geräten aufzuklären und
- darüber hinaus eine europäische Initiative mit dem Ziel der Harmonisierung zu starten.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Technologie** hat den Antrag in seiner 35. Sitzung am 28. Juni 2000 beraten und mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und PDS gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP empfohlen, den Antrag anzunehmen.

Der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** hat den Antrag in seiner 24. Sitzung am 10. November 1999 beraten und diesem mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und PDS gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP zugestimmt.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im Ausschuss für Gesundheit

Der federführende **Ausschuss für Gesundheit** hat die Beratung des Antrags auf Drucksache 14/1352 in seiner 57. Sitzung am 28. Juni 2000 aufgenommen und abgeschlossen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Gesundheit waren sich darin einig, dass angesichts der von Quecksilber ausgehenden Gesundheitsgefährdungen quecksilberhaltige Fieberthermometer in keinen Privathaushalt mehr gehörten und auch in den Krankenhäusern nicht mehr verwendet werden sollten. Konsens herrschte auch darüber, dass die privaten Haushalte außerdem über die Entsorgung quecksilberhaltiger Geräte aufgeklärt und dazu bewogen werden sollten, nur noch digitale Geräte oder Thermometer mit unschädlichen Flüssigkeiten anzuschaffen.

Auf Ablehnung stieß bei den **Fraktionen der CDU/CSU und FDP** jedoch der erste Punkt des Antrags. Da die Bundesregierung zu einem generellen Verbot für die Produktion und das Inverkehrbringen quecksilberhaltiger Messgeräte aufgefordert werde, betreffe die Formulierung auch quecksilberhaltige Barometer und Manometer, die eventuell in der Industrie und in Laboren gebraucht würden. Deshalb könne man dem Antrag nicht zustimmen.

Die Mitglieder der **Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** entgegneten, zunächst einmal gehe es darum, dass die Bundesregierung in dem Problembereich aktiv werde und vor allem auch eine Prüfung auf europäischer Ebene anstoße. Es sei ohnehin nicht beabsichtigt, im Vorgriff auf EU-Regelungen möglicherweise anderweitige nationale Regelungen zu treffen. Mit der Verabschiedung des Antrags sollten jedoch das Problembewusstsein geschärft und eine entsprechende Initiative seitens der Bundesregierung in Gang gesetzt werden.

Als Ergebnis der Beratung hat der Ausschuss mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und PDS gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP beschlossen, dem Deutschen Bundestag die Annahme des Antrags auf Drucksache 14/1352 zu empfehlen.

Berlin, den 2. Juli 2002

Dr. Wolf Bauer
Berichterstatter



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333